



07.10.2026

UND WIE MOTIVIEREN SIE IHRE AZUBIS?

Bei aller Faszination gegenüber dem Einsatz von Robotik in der Werkstatt – die Basis unserer Branche sind und bleiben gut ausgebildete Fachkräfte.

In dieser Woche war ich für unseren Podcast Insights Schaden-Bbusiness beim BFL-Präsidenten Steven Didssun. Die Aufnahme veröffentlichen wir in den nächsten Wochen, aber ein Aspekt hallt noch Tage später in meinem Kopf nach: Auf seiner Baustelle haben wir uns vorm Mikrofon ausführlich über die Suche nach Auszubildenden sowie über die Bindung von Fachkräften unterhalten und auch darüber, welchen Einfluss Wettbewerbe wie die WorldSkills oder die **Deutschen Meisterschaften der Fahrzeuglackierer** auf die Wahl des Ausbildungsberufs haben.

Denn klar ist: So euphorisch, wie wir die Stimmung durch die Medien aufnehmen – im Werkstattalltag kann nicht immer Glanz und Jubel sein, nicht immer Adrenalin und Wettbewerb. In der Werkstatt kommt es letztendlich vor allem auf eines an: Solides Handwerk. Und die Begeisterung des Azubis beim Entrosten einen Schwellers mag mit Sicherheit nicht vergleichbar sein mit dem Gefühl, das die Teilnehmer der WorldSkills oder der Deutschen Meisterschaft empfinden.

Der Punkt ist aber: Diese Großereignisse können, sofern sie medial gut aufbereitet sind, ein Feuer bei jungen Menschen entfachen, die Begeisterung für den Werkstattberuf wecken. Die Flammen und die Glut am Leben zu erhalten, liegt aber in den Händen der Ausbilder und Betriebe. Hier neue Wege gehen, anders denken, die jungen Menschen auf mehreren Ebenen fordern, ernst nehmen und motivieren – das ist es, was den Unterschied machen kann und beim Azubi letztendlich vielleicht auch zu der Entscheidung führt, mit dem Gesellenbrief weiter in der gleichen Werkstatt zu schaffen.

Klar, dass es bei der **Azubi-Motivation auf 2.600 Meter Höhe geht, wie in unserer aktuellen Story**, ist auch nicht alltäglich. Aber vielleicht ein Anstoß, darüber nachzudenken, wie man im eigenen Team die Leidenschaft für den Beruf neu entfacht.

Ina Otto